



Das Passivhaus-Projektierungspaket PHPP ist in seiner zehnten Version veröffentlicht und wird beim nächsten Passivhaus-Abend am 24. November vorgestellt. PHPP 10 beinhaltet auch eine Risikoabschätzung für den Sommerkomfort, zudem kann der Heiz- bzw. Kühlbedarf eines Gebäudes für Wärmepumpen und Splittergeräte ermittelt werden. © Passivhaus Institut

# So klappt's mit der Energiebilanz

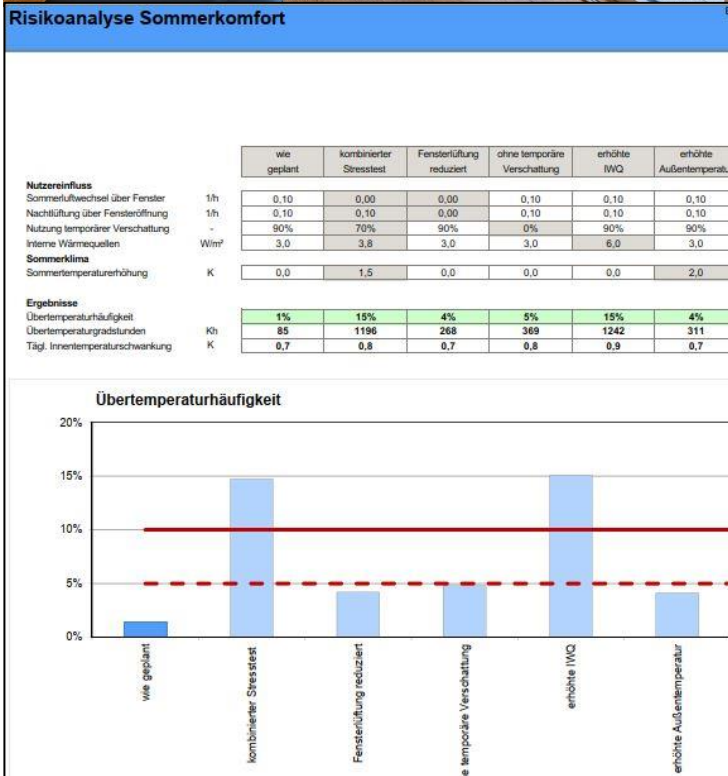
Neueste Version des PHPP veröffentlicht – Passivhaus-Abend am 24. November

**Darmstadt.** Diese Nachricht erfreut die Planer von äußerst energieeffizienten Gebäuden: PHPP 10 ist veröffentlicht. Die neueste Version des Tools zur Energiebilanzierung kann auch als Nachweis für das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie für die Förderprogramme des Bundes genutzt werden. Warum für die Planung von Passivhäusern mit PHPP ein anderes Bilanzierungsverfahren verwendet wird als für den Nachweis nach GEG wird beim Passivhaus-Abend am 24. November 2021 erläutert. Der kostenfreie Vortrag findet als Webinar statt.

Mit dem Passivhaus-Projektierungspaket (PHPP) können Planer den Energiebedarf eines hoch energieeffizienten Gebäudes zuverlässig berechnen. Nennenswerte Differenzen zwischen dem bilanzierten und dem späteren tatsächlichen Energiebedarf werden dadurch vermieden. Das Passivhaus Institut hat nun die zehnte Version des auf Excel basierten PHPP entwickelt. Diese Version ermöglicht auch den Abgleich der Energiebilanzierung mit gemessenen Verbrauchsdaten. Zudem bezieht PHPP 10 Wärmepumpen sowie Splittergeräte für die Berechnung des Wärme- und Kühlbedarfs eines Gebäudes ein. Mit Blick auf heißere Sommer beinhaltet die neueste Version des PHPP zudem eine Risikoabschätzung für den Sommerkomfort.



Beim nächsten Passivhaus-Abend geht es um das Planungstool PHPP 10 mit Blick auf das Gebäudeenergiegesetz (GEG). Die Teilnahme an der Online-Veranstaltung ist kostenfrei. © Passivhaus Institut



PHPP 10 beinhaltet eine Risikoabschätzung für den Sommerkomfort, um eine Übertemperaturhäufigkeit in Innenräumen zu vermeiden © oben: Thomas Schaub; unten: PHPP 10, Ausschnitt, Passivhaus Institut

## Förderung beantragen

Die energetischen Anforderungen an ein Gebäude im Passivhaus-Standard sind deutlich höher als die gesetzlichen Anforderungen im Gebäudeenergiegesetz (GEG). Das ist seit November 2020 in Kraft und hat die Energieeinsparverordnung (EnEV) abgelöst. PHPP 10 erlaubt den GEG-Nachweis für das geplante Gebäude. Damit können auch die Anträge für die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) für hoch effiziente Neubauten und Sanierungen gestellt werden. PHPP 10 bietet zudem eine Schnittstelle zum Energieausweis.

## Ständig weiterentwickelt

„Mit PHPP kann der Energiebedarf von Neubauten und Sanierungen verlässlich bilanziert werden. Wir entwickeln das Planungstool ständig weiter und freuen uns jetzt über die Neuerungen wie den sommerlichen Stressstest und die Integration von Wärmepumpen. Auch die Implementierung des GEG ist natürlich mit Blick auf die Förderung von Passivhäusern und EnerPHit-Sanierungen wichtig“, erläutert Jan Steiger. Steiger ist am Passivhaus Institut verantwortlich für PHPP und weitere Designtools. Die Veröffentlichung der englischsprachigen Version von PHPP 10 ist für das Frühjahr 2022 geplant. Weitere Informationen zu PHPP unter [www.passiv.de](http://www.passiv.de) >> PHPP.

## Passivhaus-Abend

Beim nächsten **Passivhaus-Abend am 24. November 2021** sind sowohl PHPP 10 als auch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) Thema. Die Referenten sind Prof. Werner Friedl von der Hochschule Darmstadt sowie Dr. Jürgen Schnieders vom Passivhaus Institut. Sie gehen unter anderem auf die Unterschiede zwischen der Bilanzierung für ein Gebäude mit PHPP sowie nach den gesetzlichen GEG-Anforderungen ein. Darüber hinaus werden die wichtigsten Änderungen des GEG zusammengefasst. Auch bei diesem bereits vierten Passivhaus-Abend in 2021 ist die Teilnahme **kostenfrei**.



## Aktuelle Themen

Mit den Passivhaus-Abenden informieren das Passivhaus Institut, die Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland (IG Passivhaus), Passivhaus Austria sowie die Passivhaus Dienstleistung GmbH über aktuelle Themen des energieeffizienten Bauens und Sanierens. Die Passivhaus-Abende sind als Fortbildung anerkannt. Auch für 2022 sind wieder mehrere Passivhaus-Abende geplant. Nach der Anmeldung unter <https://www.ig-passivhaus.de> erhalten die Teilnehmer einen Link zum Online-Vortrag.

## 4. Passivhaus-Abend 2021: Planungstool PHPP mit Blick auf das GEG

**Datum:** Online-Vortrag am Mittwoch, 24. November 2021

**Uhrzeit:** 19 bis 20.30 Uhr

**Infos und Anmeldung [hier](#)**



The poster features a background image of a modern multi-story building with a wooden facade. On the left, a vertical text reads 'Sven Pirschmann | Daniel Oelschläger Architekten'. A red box with a white 'i' icon contains the text 'informieren diskutieren weiterbilden'. The main title 'PASSIVHAUS-Abende' is in a red box. Four green boxes list the events: 24.03.2021 (19:00-20:30 Uhr) 'Passivhaus in der Praxis – vorbildliche Projekte', 16.06.2021 (19:00-20:30 Uhr) 'Passivhaus versus Effizienzhaus – eine Gegenüberstellung', 01.09.2021 (19:00-20:30 Uhr) 'Mit Stroh und Co. zu geringem Energiebedarf im Lebenszyklus', and 24.11.2021 (19:00-20:30 Uhr) 'Planungstool PHPP mit Blick auf das GEG'. The website 'www.ig-passivhaus.de' is at the bottom. Logos for IG PASSIVHAUS, PASSIVHAUS Austria, Passivhaus Institut, PASSIVHAUS DIENSTLEISTUNG GmbH, Klima-Bündnis, Wissenschaftsstadt Darmstadt, HESSEN, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, and outPHit are also present.

## Allgemeine Informationen

### Bausteine zu einem klimafreundlichen Gebäudebestand

Das Passivhaus Institut hat [Lösungsvorschläge für einen klimafreundlichen Gebäudebestand](#) entwickelt. Diese Vorschläge sind auch eine Reaktion auf das Ende April 2021 veröffentlichte Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Deutschen Klimaschutzgesetz. Darin bezeichnen die Karlsruher Richter das Deutsche Klimaschutzgesetz als „in Teilen verfassungswidrig“. Sie fordern eine klarere Regelung seitens der Regierung dazu, wie Emissionen nach 2030 gemindert werden sollen. Die größtenteils jungen Beschwerdeführenden seien durch die jetzigen Regelungen im Klimaschutzgesetz in ihren Freiheitsrechten verletzt, da die Vorschriften hohe Emissionsminderungslasten unumkehrbar auf Zeiträume nach 2030 verschieben, so das Gericht. Den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter zwei Grad und möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen, so wie es auch das Pariser Klimaabkommen fordert, sei dann nur noch mit immer dringenderen und kurzfristigen Maßnahmen realisierbar.

### Passivhaus-Konzept

Beim Passivhaus-Konzept wird der für Gebäude typische Wärmeverlust durch Wände, Fenster und Dach drastisch reduziert. Durch die fünf Prinzipien – gute Dämmung, dreifach verglaste Fenster, Vermeidung von Wärmebrücken, luftdichte Gebäudehülle sowie Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung – benötigt ein Passivhaus nur sehr wenig Energie. Passivhäuser können daher auf ein *klassisches* Heizsystem verzichten. Passiv“ werden die Häuser genannt, da der größte Teil des Wärmebedarfs aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung sowie Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt wird.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt feiert 2021 seinen 30. Geburtstag! © Peter Cook

## Vorteile hoher Energieeffizienz

In einem Passivhaus hält sich die Wärme sehr lange, da sie nur langsam entweicht. Im Sommer (sowie in warmen Klimaten) ist ein Passivhaus ebenfalls im Vorteil: Dann bewirkt u.a. die gute Dämmung, dass die Hitze draußen bleibt. Eine aktive Kühlung ist daher in Wohngebäuden in der Regel nicht nötig. Durch die niedrigen Energiekosten sind die Nebenkosten kalkulierbar - eine Grundlage für bezahlbares Wohnen und sozialen Wohnungsbau. Ein Passivhaus verbraucht bis zu 90 Prozent weniger Heizwärme als ein bestehendes Gebäude und 75 Prozent weniger als ein durchschnittlicher Neubau. Der Passivhaus-Standard erfüllt die Anforderungen der EU an Nearly Zero Energy Buildings (NZEB).

## Pionierprojekt

Das weltweit erste Passivhaus errichteten vier private Bauherren, darunter Prof. Wolfgang Feist, vor 30 Jahren in Darmstadt-Kranichstein. Die Reihenhäuser gelten seit dem Einzug der Familien 1991 als Pionierprojekt für den Passivhaus-Standard. Das Pionier-Passivhaus nutzt mit seiner neuen Photovoltaikanlage nun auch erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat zum Passivhaus Plus.

## Passivhaus und erneuerbare Energie

Der Passivhaus-Standard und die Erzeugung erneuerbarer Energie direkt am Gebäude sind eine gute Kombination. Für dieses Versorgungskonzept gibt es die Gebäudeklassen „Plus“ und „Premium“.

## Nutzungsarten

Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main entsteht gerade das weltweit erste Passivhaus-Krankenhaus.

## Passivhaus Institut

Das Passivhaus Institut mit Sitz in Darmstadt wurde vor 25 Jahren gegründet und ist ein unabhängiges Forschungsinstitut zur hocheffizienten Nutzung von Energie bei Gebäuden. Das von Prof. Wolfgang Feist 1996 gegründete Institut belegt eine internationale Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum energieeffizienten Bauen und Sanieren. Prof. Feist erhielt u.a. den DBU-Umweltpreis für das Passivhaus-Konzept (2001).



Prof. Wolfgang Feist  
© Peter Cook

## Weiterbildung

Das Passivhaus Institut und seine Partner bieten regelmäßig Weiterbildungen an. Im Januar 2022 startet der deutschsprachige Kurs Passivhaus-Berater:in // PHPP-Experte:in. Weitere Informationen [hier](#)

**Soziale Medien:** Twitter: @IGPassivhaus // Facebook: IG Passivhaus Deutschland

**Kontakt:** Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut / [www.passiv.de](http://www.passiv.de)  
E-Mail: [presse@passiv.de](mailto:presse@passiv.de) // Tel: 06151 / 826 99-25